Weihnachtsimpressionen 2013 aus Bolivien

- ☆ Im Radio Werbung für Panetones San Lucas
- ☆ Auf den Straßen bunte Lichterketten und Kränze
- ☆ In den Banken und großen Unternehmen chic geschmückte Tannenbäume in den jeweiligen Farben des Unternehmens
- ☆ Im Nachbarhochhaus buntes Geblinke an den Fenstern und leuchtende Christ-bäume in den Wohnzimmern
- ☆ Im Stadtpark die „Feria Navideña" – ein großer Markt mit amerikanisch an -gehauchtem – chinesischem Weihnachtskitsch, der eigentlich so gar nicht in die bolivianische Kultur und Tradition passt
- ☆ Sogar am Präsidentenpalast - rote Schleifen auf Tannengrün
- ☆ Strahlende Augen bei den deutschen Weltwärts-Freiwilligen"(die ein Jahr sozialen Dienst machen), wenn wieder ein Pakethinweis von der Post ankommt – und weihnachtliche Leckereien von DAHEIM das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen
- ☆ In den Zeitungen Sicherheitshinweise, um die Tage rund um Weihnachten und Neujahr ohne Diebstahl und Raubüberfälle zu überleben
- ☆ Die Zahl der Gelegenheitsdiebe steigt täglich und sie kommen sogar aus anderen Departements angereist, um ihren Nutzen aus dem ganzen Weihnachtsrummel zu ziehen, denn es herrscht zunehmend dichtes Gedränge um die Märkte herum, wildes Treiben und Handeln, zwischendurch blitzen rote Nikolausmützen durch ...
- ☆ und inmitten von diesem Szenario immer wieder bettelnde Frauen und Kinder, die hoffen, dass in diesen Tagen auch für sie ein Bruchteil vom **Weihnachtsglück** abfällt...

- ☆ Weihnachtsgeld - ein wunder Punkt. Der Präsident Evo Morales hat Ende November per Dekret verordnet, dass es dieses Jahr ein doppeltes Weihnachtsgeld geben muss. Das weckte natürlich Freude bei der arbeitenden Bevölkerung, die einen festen Lohn bezieht und Anspruch auf einen „ aguinaldo“ (Weihnachtsgeld) hat ... umso größer ist jedoch der Ärger der Rentner und Pensionäre und all der Menschen, die leer ausgehen. Natürlich auch Kleinunternehmer, die nun nicht wissen, wie sie dieser Forderung nachkommen können.

- ☆ Es gab in den letzten Tagen nicht nur viele Protestmärsche und Streiks , sondern es steigen auch allgemein die Kosten, denn schließlich wollen alle, von der Marktfrau bis zum Taxifahrer, etwas vom „Weihnachtswunder“ abbekommen. Evo Morales wurde für diese Aktion heftig kritisiert – denn sie stiftete viel Unruhe und Missmut. Viele nennen es Teil seiner Wahlkampagne für die Präsidentschaftswahlen im kommenden Jahr. Auch die Stiftung Arco Iris, in der ich arbeite, trifft dieses Dekret vor allem auch das Krankenhaus, denn dort allein arbeiten 250 Angestellte, in den sozialen Projekten sind es 150 MitarbeiterInnen . Die finanziellen Konsequenzen sind gravierend, bzw. gar nicht vorstellbar.

☆ **Weihnachtsglück,** das sind aber auch ein Paar neue Schuhe. Diese bekommen alle „Beneficiarios“ (alle Kinder, Jugendliche, Erwachsene) in unseren Projekten. Es war ein ergreifendes Bild, als die Füße der Kinder abgemessen wurden ... und Schuhe verteilt wurden, Schuhe gehören zu den teuersten Kleidungsstücken und verraten auch viel über die Herkunft und den sozialen Status.

So sah die Straße aus, als ich am Morgen zur Arbeit kam. Die Schlange ging noch weit über die Ecke weiter. Viele kamen schon um 5 Uhr morgens, um sich ihren Platz in der Schlange und somit ein Paar Schuhe zu sichern.

Manchen war es kalt, andere waren schon etwas genervt vom langen Warten oder hatten einfach Hunger, denn das Frühstück fiel durch das frühe Aufstehen heute aus.

Aber das lange Warten - an einem sehr kalten und regnerischen Tag – hat sich gelohnt ...

... es gab neue Schuhe und für die Kleinen auch noch ein Kuscheltier ...

... und viele strahlende und dankbare Gesichter ☺!

Neben den neuen Schuhen bekommen alle im Arco-Iris- Projekt auch einen Paneton (italienischer Weihnachtskuchen, der hier sehr populär ist) aus der hauseigenen Arco Iris Bäckerei. Dort zaubert Don Alberto zusammen mit seinem Team seit Wochen leckere Köstlichkeiten.

Es gibt sogar einen Christstollen nach deutscher Rezeptur, der landesweit berühmt und begehrt ist ... Ich bin gespannt!

In den Heimen geht das Ferienprogramm los. Die externen Projekte haben das Jahr mit kleinen Festen beendet – und haben bis zum 20. Januar Ferien.

Jahresabschluss 2013 - und da die REGENZEIT begonnen hat –war auch dieses Festprogramm etwas nass

CASA DE PASO

In der Casa de Paso – dem Haus, in dem ich vor allem arbeite, fand ein buntes Abschlussprogramm mit Tänzen, Liedern und einem berührenden Krippenspiel statt. Mein absoluter Favorit: Der Esel, der nicht müde wurde, die ganze Zeit wie ein Häschen zu hüpfen.

Der Engel verkündet Maria, dass sie ein Kind erwartet und begleitet Maria und Josef zusammen mit dem "hüpfenden" Esel nach Bethlehem

Nach langem Suchen, finden sie endlich Unterschlupf in einem Stall ...

Es kommen sogar die Heiligen Drei Könige und bringen Geschenke mit ...

...und schließlich auch noch eine Kuh, die das Jesus Kind mit seiner Milch nährt, ein paarSchafe, mit deren Wolle das Jesus Kind gewärmt wird und noch eine Taube , die das Jesuskind in den Schlaf gurrt ...

Neben all diesen „Äußerlichkeiten“ macht sich die tiefe Sehnsucht breit nach mehr Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Würde hier im Land, wo die Gegensätze so krass sind.

Die Welt ist verrückt.

Doch Gott kam zur Welt und kommt immer neu zur Welt, weil er uns und unsere Welt zurecht-rücken will.

In diesem Sinne wünschen wir ver- rückte **Weihnachten**☆, in dem viel von der eigentlich Botschaft Platz haben darf!

☆ **Verena & Edgar** ☆